

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949**

172 (5.9.1949)



# KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr — Anzeigenpreis: Die schlagzeilige 48 mal breite Millimeterzeile 5000, mehrmalige DM 4000, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 5. — Postfachkonto: Postfachamt Karlsruhe Nr. 10331.

3. Jahrgang / Nummer 172

Karlsruhe, Montag, 5. September 1949

Einzelpreis 15 Pfennig



**Demonstrationen gegen Demontage.**  
Wie bereits berichtet, wurden bei Demonstrationen gegen die Demontage der Ruhrchemie-AG in Oberhausen die Demontagearbeiter mit Steinen beworfen und ein Wagen der britischen Kontrollkommission umgestürzt. Unser Bild zeigt den umgestürzten Wagen vor dem mit Spruchbändern und Plakaten versehenen Tor der Ruhrchemie-AG.

## Memorandum der Saar-Regierung

Saar-Politiker rücken von Deutschland ab — „Übereinstimmung mit Frankreich“

SAARBRÜCKEN. (dpa). Die saarländische Regierung unter Führung von Ministerpräsident Hoffmann und eine Anzahl bedeutender politischer Persönlichkeiten des Saarlandes, trafen auf Wunsch der Saar-Regierung am Freitag mit dem französischen Außenminister Schuman in Paris zusammen.

In einem in Saarbrücken herausgegebenen amtlichen saarländischen Kommuniqué heißt es, die Unterhaltung habe „eine restlose Übereinstimmung der Auffassung beider Regierungen“ ergeben.

Die Saar-Regierung hat dann am Samstag in Saarbrücken ein Memorandum veröffentlicht, in der die Meinung vertreten wird, daß die politische Autonomie die einzig mögliche staatsrechtliche Lösung für das Saarland darstelle. Der jetzige staatsrechtliche Zustand des Saarlandes habe die de-jure-Anerkennung Frankreichs und die de-facto-Billigung Großbritanniens und der USA gefunden. Das Grundgesetz der Deutschen Bundesrepublik habe das Saarland auch nicht mit einbezogen. Der gegenwärtige Status sei iden-

tisch mit dem in den drei Wahlen zum Ausdruck gekommenen Willen der Saar-Bevölkerung.

In einem Memorandum wurde hervorgehoben, daß die Landtagswahlen vom Oktober 1947 eine einwandfreie Entscheidung des Saarvolkes darstellten. Ihre Rechtsgültigkeit könne ebensowenig angefochten werden, wie die Wahlen zum westdeutschen Bundestag.

Eine Aenderung des gegenwärtigen Status im Sinne einer politischen Zugehörigkeit der Saar zur deutschen Bundesrepublik zöge erhebliche wirtschaftliche Nachteile für die Bevölkerung nach sich.

Der Besuch der saarländischen Regierung unter Führung von Ministerpräsident Hoffmann in Paris scheint für die französischen Stellen ziemlich überraschend gekommen zu sein. Selbst am Freitagnachmittag, als sich die Saardelegation bereits im Quai d'Orsay aufhielt, war der Besuch maßgebender Beamten des Außenministeriums noch völlig unbekannt. Auch in der Erklärung, die Außenminister Schuman am Freitagvormittag vor dem diplomatischen Presseclub abgab, fand sich kein Hinweis auf den Besuch, obgleich Schuman ausführlich auf die Saarfahrt einging.

Das amtliche Kommuniqué, das am Freitagabend veröffentlicht wurde, besagt lediglich, daß die Initiative für diese Zusammenkunft von saarländischer Seite ausgegangen ist. Welche besonderen Gründe die saarländische Regierung nun veranlaßten, mit einem so starken Aufgebot vor der Abreise Schumans nach den USA nach Paris zu eilen, darüber schweigen alle Beteiligten.

Da die politische Abtrennung der Saar von Deutschland in Paris umstritten ist, geben wahrscheinlich die beiden letzten Sätze des Kommuniqués am besten darüber Aufschluß, mit welchen Besorgnissen Ministerpräsident Hoffmann so plötzlich auftauchte und welche Zusicherung er suchte. Diese beiden Sätze lauten: „Die französische Regierung wird alles tun, um die politische Autonomie des Saarlandes zu entwickeln und zu stärken. In diesem Geiste und zur Bekundung ihrer Entschlossenheit wird sie die Aufnahme des Saargebietes in die beratende Ver-

sammlung des Europarates beantragen“.

Dem Versuch, das Saarproblem auf diese Weise zu lösen, widersetzt sich am Samstag der sozialistische Abgeordnete Salomon Grumbach im „Populaire“. Die Saar, so schreibt Grumbach, müsse zu einer Brücke und dürfte nicht zu einem Abgrund zwischen Deutschland und Frankreich werden.

### Gegen weitere Hilfe für Europa

WASHINGTON. (UP). Eine Anzahl einflussreicher republikanischer Senatoren hat die Einstellung jeglicher weiterer amerikanischer Hilfe für Europa gefordert und die Regierung davor gewarnt, weitere Hilfsmaßnahmen vorzuschlagen, da der Kongreß kaum dazu seine Zustimmung geben werde.

### Zwölf Schülerinnen ertrunken

Wiederbelebungsversuche erfolglos — Lehrerin verantwortlich?

GUMMERSBACH, 4. Sept. (dpa). 12 von 16 Schülerinnen einer Handarbeitsklasse in Gimbom im Sauerland sind am Samstag in einem Kühlwasserbecken im Walde bei Berghausen ertrunken. Einige der im Alter von 12 bis 14 Jahren lebenden Kinder hatten ein mit „Nichtschwimmer“ gekennzeichnetes Becken betreten, kamen auf dem glatten Boden

### Österreich muß warten

WIEN. (UP). Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber appellierte an die Sowjetunion, den Glauben an den „guten Willen Rußlands“ nicht zu torpedieren, indem Österreich untragbare wirtschaftliche Lasten aufgezogen werden. Gruber gab zu, daß durch die Aenderung der sowjetischen Haltung in der Frage der jugoslawischen Gebietsforderungen ein wesentlicher Beitrag zur Lösung des österreichischen Problems geleistet worden sei. Die Sowjetunion versuche aber andererseits, gewissermaßen als Gegenleistung, nimmere größere wirtschaftliche Konzessionen zu erhalten. — Das amerikanische Außenministerium hat die Sowjetunion der Nichtinhaltung des Abkommens beschuldigt, in dem die Prinzipien für einen österreichischen Friedensvertrag niedergelegt sind.

Auch die britische Regierung hat die Sowjetregierung dringend aufgefordert, dem amerikanischen Vorschlag auf Fortsetzung der Oesterreich-Besprechungen zuzustimmen.

### Die Bundesversammlung

Vorläufiger Sitz des Bundespräsidenten: Godesberg

HAMBURG. (dpa). Alle elf westdeutschen Landtage haben jetzt in den Landtagen die Vertreter ihrer Länder für die Bundesversammlung nach dem Verhältniswahlrecht gewählt. Die Bundesversammlung, die am 12. September zusammentritt, um mit einfacher Stimmenmehrheit den Bundespräsidenten zu wählen, setzte sich zusammen aus den 403 Abgeordneten des Bundestages und der gleichen Anzahl von Landesvertretern. Die 804 Mitglieder der Bundesversammlung verteilen sich wie folgt: CDU/CSU 279, SPD 279, FDP 89, KPD 40, BR 34, DP 28, WAV 24, Zentrum 21, DRP 5, SSW 3, Unabh. 3.

Die Auswahl der Landesdelegierten erfolgte — bis auf das Land Bayern — nicht nach dem politischen Kräfteverhältnis, das die Bundestagswahl ergeben hat. Es wurde vielmehr die politische Kräfteverteilung der jetzt amtierenden Landtage zugrunde gelegt. Nur Bayern hat seine Delegierten für die Bundesversammlung nach dem gleichen Schlüssel gewählt, der sich aus dem Ergebnis der Bundestagswahl ergab.

Der Bundespräsident wird seinen Sitz vorläufig auf der Viktoriahöhe in Bad Godesberg nehmen. Endgültiger Sitz der Präsidialkanzlei soll das Palais Schaumburg werden. Wohnsitz des Bundespräsidenten die Villa Selve, die unmittelbar neben dem Palais Schaumburg am Rhein liegt.

### Welt-Rundschau

LONDON. (UP). Die griechische Regierung wurde von Großbritannien vor jedem Versuch gewarnt, in Verfolgung der aus Nordgriechenland fliehenden Rebellenstreitkräfte Albanien anzugreifen. — PARIS. Die internationale Kriminalpolizei untersucht zur Zeit das Verschwinden von 8 Juwelen im Werte von 16 Millionen Francs, die auf dem Luftwege von Paris nach Nassau (Bahamas-Inseln) gebracht werden sollten. In dem versiegelten Kasten wurden nach dem Enttrefen in Nassau nur noch Schrotmetall gefunden. — PRAG. (UP). In vielen Prager Kirchen wurde am Sonntag eine Botschaft Erzbischof Josef Berann verlesen. Die Gläubigen sollten darum beten, heißt es in dieser Botschaft unter anderem, daß die Nation zu Gott zurückkehren möge, so wie ein verlornener Sohn zu seinem Vater zurückkehrt. Es ist nicht bekannt, wie es dem Erzbischof gelang, diese Botschaft aus seinem streng bewachten Palais herauszuschmuggeln zu lassen. — TIRANA. Während der Kämpfe im Gebiet des Grammos-Massivs haben nach einer amtlichen albanischen Meldung vom Sonntagabend 22 Soldaten der griechischen Aufständischen die albanische Grenze überschritten und sich den albanischen Truppen ergeben. — SARAGOSSA. (Spanien). (UP). Schwer bewaffnete Polizeiverbände und Milizeinheiten wurden am Freitag in drei in der Nähe von Saragozza liegenden Ortschaften entsandt, um eine Bauernrevolte niederzuschlagen. Die Bauern weigerten sich, die vom Staatlichen Weizenamt vorgeschriebene Getreidemenge an den staatlichen Kommissar abzuliefern. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten dpa)

## 500000 Teilnehmer beim Katholikentag

Rede des Papstes — Ministerpräsident Arnold für soziale Neuordnung

BOCHUM, 4. Sept. (dpa). Mit einer eindrucksvollen, von etwa 500 000 Teilnehmern besuchten Schlußkundgebung auf dem großen Festplatz in Bochum erreichte der 73. deutsche Katholikentag am Sonntagmittag Höhepunkt und Ende. In dem festlich bunten Bild sah man unter den Ehrengästen neben den hohen kirchlichen Würdenträgern, den deutschen und ausländischen Bischöfen, auch Dr. Adenauer, Dr. Pönder, den Ministerpräsidenten Arnold mit mehreren Ministern der nordrhein-westfälischen Regierung, Jakob Kaiser und den bayrischen Kultusminister Hundhammer.

Papst Pius hielt am Sonntag über den Vatikanseiner eine Rede in deutscher Sprache an den Katholikentag, in der er den Weg zu einer sozialen Neuordnung wies. Der Papst betonte, daß es seit dem sozialen Rundschreiben Leos XIII vor fast 60 Jahren wenige Sorgen gegeben habe, die die obersten Hirten der Kirche mehr beschäftigten als die soziale Frage. Das Sozialprogramm der katholischen Kirche ruhe auf drei Pfeilern: der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der christlichen Liebe. Die Kirche lasse sich nicht davon ab, auf das Aufgehen des scheinbaren Gegensatzes zwischen Kapital und Arbeit in einer höheren Einheit hinzuwirken.

Zu dem kürzlich erlassenen Exkommunikations-Dekret erklärte der Oberhaupt der römischen Kirche: „Wenn ein für alle Katholiken verbindlicher Trennungstrieb gezogen worden ist zwischen dem katholischen Glauben und dem atheistischen Kommunismus, so geschah es, um einen Damm aufzuwerfen zur Rettung nicht nur der Werkstätten, sondern aller ohne Ausnahme vor

dem Gott und Gottesverehrung verneinenden Marxismus. Der Erlaß hat nichts zu tun mit dem Gegensatz zwischen arm und reich, zwischen Kapitalismus und Marxismus, Besitzenden und Besitzlosen. Zum Schluß erteilte der Papst „in väterlicher Liebe, aus der Fülle des Herzens“ seinen Hörern den apostolischen Segen.

Ministerpräsident Arnold (Nordrhein-Westfalen) erklärte in einer Rede über soziales Christentum, daß die Neuordnung der Eigentumsverhältnisse bei den Grundindustrien

ein unaufhaltsames Gesetz geworden sei. Die christlichen Kräfte des Ruhrgebiets erstrebten eine menschenwürdige und die materiellen Lebensvoraussetzungen schaffende Wirtschaftsordnung. Arnold forderte erneut die Ausdehnung der Ruhrkontrolle auf alle europäischen Grundindustrien. Mit dem Ruhr-Statut müsse der Anfang zu einer wahrhaften Europäisierung der Grundindustrien und damit zur Neuordnung der europäischen Wirtschaft gemacht werden.



Die geistlichen Würdenträger während der Eröffnungsfeier  
Unser Bild zeigt die geistlichen Würdenträger der katholischen Kirche während der Eröffnungsfeier zum Katholikentag. Von links nach rechts: der päpstliche Visitator, Bischof Münch, Kardinal Frings, Erzbischof Dr. Jäger.

### „Deutsche Reparationswerte in Geld nicht ausdrückbar“

MELBOURNE. (dpa). Das Wissen, das Australien durch wichtige deutsche Industrieberichte erhalten hat, und die Maschinen, die ihm als Reparationen zugeteilt wurden, seien in Geldwert nicht ausdrückbar, sagte der australische Ministerpräsident Chifley am Sonntag in seiner wöchentlichen Rundfunksprache. Die australischen Produzenten würden, mit den vielen deutschen Industriegeheimnissen ausgerüstet, die sie als Reparationen erhalten haben, in der Lage sein, Australien auf technischem Gebiet einen hervorragenden Platz zu verschaffen. Einen weiteren wertvollen Beitrag dazu hätten die deutschen Wissenschaftler geliefert, die nach dem Kriege nach Australien gekommen seien.

### Sowjet-Angriff auf Süd-Korea?

SEOUL, 4. Sept. (dpa). Ein Sprecher der südkoreanischen Regierung hat erklärt, Moskau habe die Regierung Nord-Koreas vor kurzem angewiesen, vor Ende September mit Angriffshandlungen gegen Süd-Korea zu beginnen. Nach Berichten, die sich in Händen der südkoreanischen Armee befinden, habe die Sowjetunion drohend, die Waffenlieferungen nach Nord-Korea einzustellen, falls die geforderten Angriffe nicht durchgeführt werden sollten. Der südkoreanische Innenminister gab am Samstag bekannt, die Regierung habe neue Pläne zur Verteidigung gegen kommunistische Aufstandsversuche im Innern des Landes ausgearbeitet.

### Schiffsladung beschlagnahmt

BREMEN, 4. Sept. (dpa). Offiziere eines britischen Militärgerichts beschlagnahmten in Bremerhaven etwa 90 Prozent der Ladung des israelischen Dampfers „Dromit“. Auf dem 3804 BRT großen Schiff war Anfang August ein Zollsammelvorschuss aufgedeckt worden. Der Dampfer hatte Konterbande im Wert von drei Millionen DM an Bord.

### Herbert Eulenberg gestorben

DÜSSELDORF. (dpa). Der Dichter Herbert Eulenberg ist am Sonntag im Alter von 73 Jahren gestorben. Eulenberg war im Juli durch einen Ziegelstein, der von einem Trümmergrundstück gefallen war, am Kopf verletzt worden. Die Wunde hatte die Gesundheit des greisen Dichters angegriffen und schließlich zum Tode geführt.







# Oberliga beginnt mit Ueberraschungen

### Nürnberg spielte gegen den BCA nur unentschieden - Fürther Sieg in München - 5 Punkte für die badischen Vereine

## Ergebnisse

### Süddeutsche Oberliga

Schweinfurt 05—VfR Mannheim	1:2
Jahn Regensburg—VfB Stuttgart	1:2
Waldhof Mannh.—Eintr. Frankfurt	5:1
1. FC Nürnberg—BC Augsburg	3:3
Schwab. Augsburg—München 1860	1:0
FSV Frankfurt—VfB Mühlburg	2:2
Bay. München—Spvgg. Fürth	2:3

### Die erste Tabelle:

SV Waldhof	1	5:1	2:0
VfR Mannheim	1	2:1	2:0
VfB Stuttgart	1	2:1	2:0
SpVgg Fürth	1	3:2	2:0
Schwaben Augsburg	1	1:0	2:0
VfB Mühlburg	1	2:2	1:1
FSV Frankfurt	1	2:2	1:1
BC Augsburg	1	3:3	1:1
1. FC Nürnberg	1	3:3	1:1
1860 München	1	0:1	0:2
Bayern München	1	2:3	0:2
Jahn Regensburg	1	1:2	0:2
Schweinfurt 05	1	1:2	0:2
Eintracht Frankf.	1	1:5	0:2
Kickers Offenbach	—	—	—
Kickers Stuttgart	—	—	—

### Oberliga West

Oberhausen — Duisburger SV	1:1
Duisburg 08 — Erkenschwick	1:2
Hamborn 07 — Vohwinkel 80	1:1
Preuß. Dellbrück — Al. Aachen	3:2
Preuß. Münster — Arm. Bielefeld	5:0
Rhen. Würselen — 1. FC Köln	2:0

### Norddeutsche Oberliga:

Concordia—Eintr. Braunschweig	3:0
Bremerhaven 93—Bremer SV	3:2
VfB Oldenburg—VfL Osnabrück	0:2
VfB Lübeck—FC St. Pauli	0:1
Harburger TB—Hannover 96	0:0
Werder Bremen—Göttingen 05	3:0
Arm. Hannover—EintrachtHamb.	1:0

### Berliner Meisterschaft

BSV 92 Berlin—Tasmania	1:1
Oberschöneweide—Hertha BSC	1:0
Wacker 04—VfB Pankow	5:1
Tennis Borussia—VfB Britz	6:0

### Liga der sowjetischen Zone

Babelsberg — Dresden/Friedrichs-	2:12
stadt	

### Freundschaftsspiele:

Offenbacher Kickers—Hamb. SV	2:4
Stuttg. Kickers—Bor. Dortmund	3:3
Wormatia Worms—Schalke 04	3:0
Meiderich, SV—1. FC Kaiserslaut.	1:2
1. FC Pforzheim — SV Tübingen	5:1
ASV Durlach—Phönix Karlsruhe	4:2
FC Erlangen — VfR Pforzheim	1:2
FC Erlangen — VfL Freiburg	5:2
KfV — FV Daxlanden	2:2

### Ausland

Dynamo Moskau—Budapest	5:0
Länderspiel:	
Bulgarien—Tschechoslowakei	3:1

## Gelingt Cerdan der große Wurf,

### die Mittelgewichtskrone für Europa zurückzuerobern?

Fast genau vor einem Jahr war Europa-Mittelgewichtmeister Marcel Cerdan am Ziel seiner Wünsche. Nach mehreren vergeblichen Trips in die USA, wo er erste amerikanische Garnitur seiner Gewichtsklasse wie Williams, Abrams, Green Walker und Raadik eindeutig schlug, gab ihm der damalige Weltmeister Tony Zale endlich die Chance eines Titeltreffens. Der 32-jährige „Löwe von Marokko“, der sich 11 Jahre lang um einen solchen Kampf bemüht hatte, nahm die Chance hundertprozentig wahr. In einem mitreißenden Gefecht schlug er den fast gleichaltrigen großsprecherischen amerikanischen Weltmeister in der 11. Runde k.o. Dieser Kampf muß von Cerdan so hervorragend geführt worden sein, daß ihn Nat Fleischer, der Experte unter den Box-Journalisten, als den besten Boxkampf des Jahres 1948 herausstellte und Marcel darüber hinaus noch als besten Boxer des Jahres bezeichnete.

Cerdan knüpfte mit der Erringung des Titels an eine gute alte Tradition des französischen Boxsports an. Frankreich ist schon immer als das Land der klassischen Mittelgewichtler bezeichnet worden. Es geht eine Linie in diesem Lande über George Carpentier, Marcel Thiel, Olympiasieger Desbreaux zu Marcel Cerdan. Wohl kaum ein Land ist so dankbar wie Frankreich. Marcel Cerdan wurde denn auch, wie kaum ein Zweiter, nach seinem großen Sieg gegen Zale in Paris empfangen, und als er in diesem Jahre seinen Titel in einem unglücklichen Fight gegen den weitaus jüngeren, dabei aber überaus starken ameri-

Der Kampf um die Punkte hat begonnen, und wie erwartet, gab es gleich einige überraschende Ergebnisse. So spielte Nürnberg, dem man nach seinem großartigen Privatspiel-Erfolgen in dieser Saison wieder gewisse Chancen einräumte, vor heimischer Umgebung gegen die Platzer-Elf aus Augsburg nur unentschieden. Mit einem knappen Sieg bei den Münchner „Bayern“ — übrigens ihrem ersten vollen Oberliga-Erfolg gegen „Rothosen“ — führten sich die Fürther „Kleeblätler“ vielversprechend nach ihrem Wiederaufstieg ein. Weniger Glück hatte dagegen der andere Neuling, Jahn Regensburg, derdem VfB Stuttgart das bessere Ende überlassen mußte. Zu einem beachtenswerten Punktgewinn kam auch der VfB Mühlburg beim Fußballsportverein Frankfurt. Der deutsche Meister VfR Mannheim schlug den Pessimisten ein Schnippen und blieb auf dem gefährlichen Schweinfurter Platz erfolgreich. Mit dem knappsten aller Ergebnisse behaupteten sich die Augsburger Schwaben gegen ihren alten Rivalen 1860 München. Den höchsten Sieg des ersten Spiel-Tages feierten die Waldhofer, die der bunt zusammengestellten Frankfurter Eintracht keine Chance ließen.

## Mühlburgs erster Punktgewinn beim FSV

### Wenig befriedigende Leistungen beim ersten Frankfurter Oberligaspiel

Fast wäre es schief gegangen. Schief durch den Ansager des FSV Frankfurt der in der zweiten Hälfte die Zuschauer mit seinen Aufforderungen „geschlossen hinter der FSV-Mannschaft zu stehen“ und wenig später nach einem Zusammenprall Wirth-Hauer, wobei der Frankfurter verletzt vom Platz getragen werden mußte, die 12000 Zuschauer daran „erinnerte“, daß „der gleiche Mühlburger Spieler im letzten Treffen Kircher zusammengeschlagen hat“, geradezu aufhetzte. Die Folge war, daß unbeherrschte Fanatiker ins Spielfeld eindringen, was zu einer kurzen Spielunterbrechung führte. Wir wollen hoffen, daß derartige Vorkommnisse sich nicht wiederholen, und daß diesem „Ansager“ ein für alle Mal das Handwerk gelegt wird. Das an sich leistungsarme Spiel hatte darüber hinaus in dem Münchner Schiedsrichter Ripberger nicht gerade den idealsten Leiter, doch brachte der Pfeifenmann das Treffen noch glücklich unter Dach und Fach.

Das Geschehen auf dem harten Sandplatz erfüllte bei weitem nicht die Erwartungen der Zuschauer. Hüben wie drüben sah man nur ganz vereinzelt eine geschlossene Aktion, wogegen einzelne Spieler durch gute Leistungen auffielen. Hier sind in erster Linie Gärtner, M. Fischer und Hauer auf Mühlburger, Dehm, Scherer, Schwarz, Schuchardt und Mittelatürmer Wirth auf Frankfurter Seite zu nennen. Eine Enttäuschung bildete die in den letzten Treffen so erfolgreiche Mühlburger Fünferreihe, die sich kaum einmal erfolgversprechend gegen die körperlich kräftigeren Bornheimer Abwehrleute durchsetzen konnte.

Schon nach drei Minuten fiel das erste Oberligator der neuen Saison durch Kircher, der einen Flankenball von Fritz, den der hochgesprungene Hauer nicht erreichte, einschob. Im Gegenzug rettete Scherer auf der Torlinie für den bereits geschlagenen Rado, der im Herauslaufen sehr unsicher war. Eine schlechte Abwehr

führte schließlich in der 17. Minute durch Kunkel zum Gleichstand. Dann köppte Hauer einen scharfen Ball von Seikel aus dem linken Tor-eck und Scheib parierte kurz darauf ein Bombenschuß von Hermann. Zur Abwechslung mußte wieder einmal Scherer auf der Torlinie — allerdings nicht ganz einwandfrei gegen den nachsetzenden Kunkel — retten. Mit drei Abwehrparaden Scheibs endete die erste Hälfte.

Die zweite Halbzeit stand auf keinem besonderen spielerischen Niveau. Ball weg war nunmehr die Parole, wobei die Gäste größtenteils in die Defensive gedrängt wurden. Allerdings litt das Geschehen in diesem Spielabschnitt stark unter der oben schon erwähnten, unverünftigen Ansage. Zunächst erspielte sich Mühlburg mit verwirrenden Flachkombinationen eine leichte Uebertreue und ging bereits kurz nach Wiederanstöß durch Lehmann, der einen Strafstoß von M. Fischer geschickt ins Tor verlängerte, in Führung. Minuten später ließ es jedoch durch einen Kopfball von Fritz 2:2. Wiederholt klärten in der Folge Scheib, Gärtner und Hauer, aber auch Mühlburgs Sturm blieb mit schnellen Vorstößen, die meist von Kunkel ausgingen, gefährlich. Sekunden vor dem Abpfiff lenkte Scheib einen scharfen Schuß von Hermann an die Latte. Im großen und ganzen entspricht das Ergebnis den gezeigten Leistungen.

## Knappe „Bayern“-Niederlage gegen Fürth

Vor 20 000 Zuschauern mußten sich die ersatzgeschwächten Bayern im ersten Punktspiel dem Neuling Spvgg. Fürth, knapp mit 2:3 Toren beugen. Die jungen Fürther besonders die Angriffreihe, hinterließen einen guten Eindruck, wenn auch Torjäger Schade durch Streitlie wenig Spielraum gelassen wurde. Die Einheimischen gingen in der 6. Minute durch Schweizer in Führung, mußten sich jedoch in der 22. Minute durch ein Kopfballtor von Hoffmann den

erringung desselben Titels gelang ihm nicht. Joe Louis schlug ihn in der ersten Runde k. o. Das alte Gesetz, „they never come back“, das auch ein anderer Großer, Jack Dempsey schon erfahren mußte, bewahrheitete sich auch bei ihm. Unser guter Gustav Eder machte in den USA eine sehr gute Figur. Doch Weltmeister Barney Roß verstand es immer wieder, dem sich in Höchstform befindlichen Eder aus dem Wege zu gehen. Moralisch zerbrochen traf Eder, der vor wenigen Monaten als 41-jähriger endgültig die Boxhandschuhe auszog, in seiner Heimat ein. Adolf Heuser hatte etwas mehr Glück. Nach harten aufreizenden Kämpfen paarte man ihn endlich mit Halbschwergewichtsweltmeister Maxie Rosenbloom. In einem mörderischen Kampf wurde Heuser knapp nach Punkten geschlagen. Walter Neusel, der „blonde Tiger“, der in diesen Tagen noch einmal um die deutsche Schwergewichtsweltmeisterschaft gegen Hein ten Hoff antritt, mußte ebenfalls viel Lehrgeld bezahlen. Er erreichte wohl den vierten Platz in der Welt-rangliste, scheiterte jedoch an Primo Carnera im Kampf um den Titel. Und so wie diese Deutschen ging es mit wenigen Ausnahmen auch den Italienern, Spaniern und Belgiern.

Wird sich das alte Boxer-Gesetz, auf das viele alte Weltmeister abergläubisch schwören, auch an dem tapferen, nun 34-jährigen Franzosen Marcel Cerdan bewahrheiten? Einen nochmaligen Titelgewinn hat bisher keiner zustande gebracht. Das Sprichwort, „they never come back“ wird am 28. September im New Yorker Yankee Stadion zum x-ten Male neu erprobt. Alles spricht gegen Cerdan. Nun liegt es an dem Franzosen, mit diesem Bannspruch zu brechen.

Ausgleich gefallen lassen. Zwei Minuten später erhöhte Brenzke zum 2:1 für Fürth. Nach Seitenwechsel kamen die Bayern durch einen Treffer von Haedelt in der 51. Minute zum Ausgleich. Der spielentscheidende Treffer fiel in der 80. Minute durch Noeth.

## Elfmeter brachte Siegestor

### VfR Mannheim gewann 2:1

Der deutsche Meister mußte zu seinem ersten Punktspiel nach Schweinfurt reisen, wo er bekanntlich vor Jahresfrist mit 3:0 Toren glatt unterlag. Auch dieses Mal sah es zunächst nicht nach einem Erfolg der Rasenspieler aus, denn die Gastgeber hatten einen guten Start und setzten die Mannheimer unter Druck. Schließlich gelang Meusel auch nach 20 Minuten der Führungstreffer. Nach dem Wechsel war Schweinfurt dem Tempo nicht mehr gewachsen und mußte schon nach 5 Minuten den Ausgleichstreffer, den de la Vigne erzielte, hinnehmen. Eine Viertelstunde vor dem Abpfiff verwandelte der gleiche Spieler einen von K. Kupfer verschuldeten Elfmeter. Den knappen Vorsprung verteidigten die Gäste, die in Keuerleier ihren besten Mann hatten, bis zum Abpfiff erfolgreich.

## VfB Stuttgart überraschte in Regensburg

### Der Neuling mit 1:2 geschlagen

Mit großer Spannung sah man dem ersten Spiel der Regensburger Jahn-Elf entgegen, und es gab nicht wenige, die den Domstädtern im Kampf gegen den VfB Stuttgart eine reelle Chance gaben. Doch es kam anders. Die Stuttgarter hatten vom Anspiel weg mehr vom Spiel und leiteten eine ganze Reihe guter Angriffe ein, während die Vorstöße der Platzmannschaft meist schon vor der

sehr sicheren Stuttgarter Hintermannschaft gestoppt wurden. Torlos wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanspiel brachte der sehr gut veranlagte Krieger die Stuttgarter in Führung, die allerdings Hubeny vier Minuten später wieder egalisierte. Allgemein glaubte man an eine Punkteteilung als Schlenz in der 83. Minute doch noch mit einem 20-m-Strafstoß erfolgreich sein konnte.

## Hoher Waldhof-Sieg

### Eintracht Frankfurt 5:1 bestegt

Waldhof scheint sich in dieser Saison viel vorgenommen zu haben und kam gleich im ersten Punktspiel zu einem hohen Sieg. Die bunt zusammengestellte Frankfurter Elf fand sich in keiner Phase des Spieles zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung und konnte im gesamten gesehen nicht gefallen, während sich Waldhof seinen Anhängern in einer guten Form präsentierte. Etwas überraschend gingen die Riederwilder nach 12 Minuten in Führung. Damit hatte der Angriff aber auch schon sein Pulver verschossen und wenig später fielen innerhalb kurzer Zeit durch Lippner, Hölzer und Herbold drei Treffer. Nach dem Wechsel wurde das Geschehen bedeutend langsamer und Rube und Lippner erhöhten in diesem Abschnitt auf 5:1.

## 1860 München büßte beide Punkte ein

Zur Abwechslung gab es in diesem Spiel wieder einen Schwaben-Sieg, nachdem die „Löwen“ die letzten drei Begegnungen der beiden Vereine mehr oder weniger glatt gewonnen hatten. Ein von Lehmann nach 14 Minuten erzieltes Tor entschied über Sieg und Punkte.

## Haben Sie richtig getippt?

Jahn Regensburg—VfB Stuttgart	1
Waldhof Mannheim—Eintr. Frankf.	1
Schweinfurt 05—VfR Mannheim	2
1. FC Nürnberg—BC Augsburg	x
FSV Frankfurt—VfB Mühlburg	x
Bayern München—SpVgg Fürth	2
Schwab. Augsburg—1860 München	1
Stuttg. Kickers—Bor. Dortmund	x
Kickers Offenbach—Hamburger SV	2
VfB Lübeck—FC St. Pauli	2
Conc. Hamburg—Eintr. Braunschw.	1
SC Stuttgart—SVgg Feuerbach	2

## Storch gewinnt Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe

### Wolf-Karlsruhe erzielte neuen deutschen Rekord im Gewichtwerfen

Die Deutschen Meisterschaften im Raskraftsport, Rundgewichtsübungen und Tausziehen auf dem Germania-Sportplatz in Karlsruhe, hatten nahezu 3000 Zuschauer angelockt. Das größte Interesse galt dem großen Hammerwerfer-Turnier um den „Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe“, an dem sich — außer Hein-Hamburg — die gesamte deutsche Hammerwerferelite beteiligte. Überraschend wurde bei diesem Turnier der deutsch Meister Wolf von dem Fuldaer Storch geschlagen. Storch gewann den Ehrenpreis mit seinem ersten Wurf von 55,29 m Wolf, der am Vormittag weit über 55 m warf, kam bei diesem Turnier nur auf 54,20 m und mußte sich mit dem 2. Platz begnügen. Dritter wurde Lutz-Herne und erst am vierter Stelle folgte der langjährige Weltrekordinhaber Blask-Frankfurt. Besser in Form war Wolf am Vormittag bei den deutschen Meisterschaften im Raskraftsport (Drei-Kampf) und Gewicht-Werfen. Zweimal konnte Wolf den deutschen Rekord überbieten und kam im letzten Wurf auf 22,22 m. Die deutsche Meisterschaft im Raskraftsport gewann der Karlsruher Bäckmeister mit 315,5 Pkt. Eine ausgezeichnete Leistung vollbrachte der Federgewichtler Fischer-Ulm, der im Dreikampf auf 169,6 Punkte kam.

Die Raskraftsportmannschaft der Karlsruher Sportvereine Germania mit Klink, Schmidt, Kunzmann und Wolf erreichte 631 Pkte. und gewann sich damit die Meisterschaft vor dem RSV Heilbronn mit 308 P. Großes Interesse erweckten bei den Zuschauern die Kämpfe in den Rundgewichtsübungen. Beste Riege wie die des ASV Hessigheim, die Jonglierkunst in höchster Vollendung zeigte. Die Karlsruher Meisterriege wurde überraschend in der Altersklasse von Sportverein Feuerbach mit 4 Pkt. geschlagen. Bei den Kämpfen der Tauszieher gab es harte Auseinandersetzungen zwischen dem ASV Hessigheim, KSV Schriesheim und Polzelsportverein Karlsruhe. In der Leichtgewichtsklasse wurde Hessigheim I. Sieger, im Mittelgewicht gewann der badische Meister Schriesheim den Titel u. im Schwer-

gewicht wurden die Riegen von Hessigheim, und Polzelsportverein Karlsruhe von den starken Männern des VfL Gemmerichheim davongezogen. Im Einzeljonglieren dominierten die beiden Untertürkheimer Vertreter Jeider und Bruder.

## Ergebnisse:

Raskraftsport (Dreikampf) Feder-	
gewicht: 1. Fischer, ISG Ulm, 169,6	
— Gewichtwerfen: 1. Fischer, ISG	
Ulm, 14,69 m. — Leichtgewicht: 1. Zeh-	
ner, RSV Heilbronn, 178 P. — Ge-	
wichtwerfen: 1. Zehner, RSV Heil-	
bronn, 16,19 m. — Mittelgewicht: 1.	
Lutz, SV Feuerbach, 185,5 P. — Ge-	
wichtwerfen: 1. Tesch, AC Marburg,	
17,12 m. — Schwergewicht: 1. Wolf,	
Germania Karlsruhe, 315,5 P. — Ge-	
wichtwerfen: 1. Wolf, Germania	
Karlsruhe, 22,22 m.	
Altersklasse I (Dreikampf) Leicht-	
gewicht: 1. Maas, SV 46 Mannheim,	
132,5 P. — Gewichtwerfen: 1. Zren-	
ner, AC Weiden, 14,68 m. — Mittel-	
gewicht: 1. Mayer, SC Ulm, 147 P. —	
Gewichtwerfen: 1. Friedrich, ASV	
Ladenburg, 14,35 m. — Schwergewicht:	
1. Stärker, ASV Fürth, 208,5 P. —	
Gewichtwerfen: 1. Stärker, ASV Fürth,	
17,19 m.	
Altersklasse II (Dreikampf) Leicht-	
gewicht: 1. Schmidt, Germania Karlsru-	
he, 132 P. — Gewichtwerfen: 1.	
Schmidt, Germania Karlsruhe, 13,99 m.	
— Schwergewicht: 1. Schwarz, RSV	
Köln, 121 P. — Gewichtwerfen: 1.	
Gary, AC Marburg, 14,51 m.	
Raskraftsport - Mannschaftskampf:	
1. Germania Karlsruhe (Kling, Schmidt,	
Kunzmann, Wolf), 631 P.	
Tausziehen, Leichtgewicht: 1. ASV	
Hessigheim, 2 Siege. — Mittelgewicht:	
1. VfL Gemmerichheim I, 2 Siege.	
Rundgewichtsübungen: Neulings-	
klasse: 1. TuSG Salch, 529 P. — Un-	
terstufe: 1. ASV Hessigheim, 583 P. —	
Mittelstufe: 1. VfL Gemmerichheim,	
605 1/2 P. — Oberstufe: 1. SKV Stamm-	
heim, 533 P.	
Altersklassen: 1. SV Feuerbach,	
843 1/2 P.	
Einzeljonglieren: 1. Jaiser, KSV	
Untertürkheim, 437 P.	
Hammerwerfen um den „Ehrenpreis	
der Stadt Karlsruhe“:	
1. Storch Karl, SC Fulda, 55,29 m.	
2. Wolf Karl, Germania Karlsruhe,	
54,20 m. 3. Lutz Herne, Herne, 49,83 m.	
4. Blask Erwin, Eintracht Frankfurt,	
49,82 m. 5. Hagenburger, Mannheim,	
47,16 m.	



# Deutsche Leichtathleten siegen in Meran

Bei der ersten Internationalen Hochschul-Sportwoche in Meran begannen am Samstag die Leichtathletik-Wettbewerbe der Männer, wobei sich die deutsche Vertretung durch fünf Siege gleich die Führung in der Länderwertung vor Italien sicherte. Höhepunkt des Samstags war die 4x400-Meter-Länderstaffel, die Deutschland in der Besetzung Wege-

ner (Kiel), Bergmann (Braunschweig), Steines (Mainz), Sallen (Köln), in der hervorragenden Zeit von 3:19, Min. vor der mit mehreren Olympia-Teilnehmern besetzten italienischen Mannschaft gewann. Zu einem Triumph für Deutschland wurden die 200 Meter, wo Wittekind (Frankfurt), Boger (Pforzheim) und Kreßle (Tübingen), die ersten drei Plätze belegten. Über 800 Meter mußte sich der Bezwingen des Olympiasiegers Gaston Reiff, der Luxemburger Bartel durch die deutschen Steines und Kirchgöbner geschlagen bekennen.

land) 1,85 m, 110 m Hürden: Paccini (Italien) vor Troßbach (Deutschland) 190 m; Wittekind (Deutschland) 18,8 S. 400 m; Sallen (Deutschland) 4:100 m; Italien 42,6 vor Deutschland. Diskus: Torres (Spanien) 1500 m; Barthe (Luxemburg) 3:55,8 M.

Im Fußball-Turnier-Endspiel kam Italien zu einem 3:1 (2:0)-Sieg über Ägypten, während Deutschland sich mit einem 6:2-Erfolg über Spanien den dritten Platz sicherte. Der ehemalige HSVler Schild erzielte dabei drei, Lauxmann zwei und Schallmeier einen Treffer.

### Die Ergebnisse der Frauen:

80 m Hürden: Erhardt (Deutschland) 12,5 S.; Zuber (Österreich) 12,8; Quast (Deutschland) 13,0.

Diskuswerfen: Haldegger (Österreich) 38,52 m; Casadio (Italien) 31,25; Zuber (Österreich) 29,29.

Weitsprung: Scuto (Italien) 5,93 m; Quast (Deutschland) 4,95; Bettinelli (Italien) 4,96; Jores (Deutschland) 4,87.

Kugelstoßen: Haldegger (Österreich) 10,20 m; Ferri (Italien) 10,15; Hillebrandt (Deutschland) 10,11.

100-m-Lauf: Erhardt (Deutschland) 12,7 S.; Torresi (Italien) 12,7; Bora (Italien) 13,0.

Hochsprung: von Buchholz (Deutschland) 1,51 m; Janoni (Italien) 1,51; Erhardt (Deutschland) 1,48.

4x100-m-Staffel: Italien 53,9 S.; Deutschland (Buchholz, Erhardt, Jores, Quast) 54,3; Luxemburg 55,1.

Mit 30:41 Körben unterlag Deutschland gegen Spanien im Basketball-Turnier, während Italien mit 34:24 Körben über Ägypten triumphierte.

### Weltmeister Coppi geschlagen

Louis Bobet, Frankreich, verlor bei einem 100-Kilometer-Kriterium-Rennen den Weltmeister Coppi, Italien, auf den zweiten Platz. Coppi machte einen müden Eindruck und kam nicht an Bobet vorbei, der das Rennen vom Start an führte.

## Neuer Stand der Leichtathleten-Bestenliste

In der deutschen Leichtathletik-Bestenliste sind nach dem Stand vom August 1949 die Vorjahresleistungen bereits in 20 Übungen übertrieben worden. Die Liste lautet (Vorjahresleistungen):

Männer: 100 m: Wittekind-Frankfurt und Fischer-Krefeld 10,4 Sek. (10,5); 200 m: Luther und Schreiber-München 21,6 (21,5); 400 m: Huppertz-Koblenz 47,8 (48,9); 800 m: Ulzheimer-Frankfurt 1:30,8 (1:31,8); 1500 m: Petzet-Frankfurt 3:34,5 (3:37,6); 3000 m: Schade-Söllingen 8:33,6 (8:40,2); 5000 m: Eitel-EBlingen 14:42,4 (14:43,2); 10 000 m: Holzkamp-Koblenz 31:34,2 (31:49); Marathonlauf: Bürklein-Stuttgart 2:53:10,8 Std.; 110-m-Hürden: Zepernick-Osnabrück und Becker-Bremen 15,0

(einst. Boxweltmeister im Feder-, Leicht- und Weltgewicht), 7. Joe Gans (Boxweltmeister im Leichtgewicht von 1902 bis 1908), 8. Harrison Dillard (Weltrekordmann über 220 Yards Hürden), Fritz Pollard (Football-Spieler) und Jack Johnson (Schwergewichts-Weltmeister im Bogen von 1908 bis 1915).

... daß sich Hollands königliche Familie ganz und gar dem Pferdesport verschrieben hat? Die Prinzessinnen Margrit und Marikje, müssen sich vorerst noch mit Holzpferden bescheiden.

... daß beim Aachener Reitturnier der von Körfer gehaltene deutsche Rekord im Pferdehochsprung von 2,06 m nicht erreicht wurde? Immerhin übersprangen Lanckohr mit „Astor“ und Brinckmann mit „Quoniam“ die respektable Höhe von je 2 Metern.

... daß ein Start der italienischen Radsport-Asse Bartali oder Coppi in Ludwigshafen an den hohen Gagen-Forderungen scheiterte? Bartali verlangte 4000 DM und Coppi gar 5000 DM. Dem Nürnberger Veranstalter Hans Heckel soll es nun aber doch gelungen sein, Bartali (und den Sieger der Schweizer-Rundfahrt Weilenmann) zu einem Doppelstart für ein „Europa-Kriterium“ am 1. und 2. Oktober in München und Nürnberg zu verpflichten.

... daß das erste Tor der deutschen Oberligasaison 1949/50 aus einem verwandelten Elfmeter resultierte? Ebeling vom HSV trat den Strafstoß und zum ersten Mal in dieser Saison mußte Holstein-Torwart Drewa hinter sich greifen. Das Gegenor der Kieler bei ihrer 1:2-Niederlage war ein „halbes Eigentor“ Pospahls, sodaß auch HSV-Torwart Warning bereits aus der Liste der ungeschlagenen Schlussleute ausschied.

Kiel (15,0); 400-m-Hürden: Kohlhoff-Kiel 55,7 (55,6); 3000-m-Hindernis: Kandl-München 9:35 (9:44,4); 4x100 m: Preußen Krefeld (42,3 (42)); 4x400 m: HSV Hamburg 3:20 (3:23); 3x1000 m: Preußen Krefeld 7:34,2 (7:45,6); Hochsprung: Nacke-Kiel und Langhoff-Rostock je 1,97 (1,94); Weit: Kreulich-Gelsenkirchen 7,58 (7,39); Dreisprung: Bodenhagen-Wolfenbüttel (14,44 (14,34)); Stabhoch: Stürck-München und Langschulze-Krefeld 3,95 (3,85); Kugel: Bongen-Krefeld 13,27 (13,30); Diskus: Marktanner-Stuttgart 48,10 (49,60); Speer: Loose-Hamburg 82,14 (85,50); Hammerwerfen: Storch-Fulda 57,84 (57,70).

Frauen: 100 m: Petersen-Bremen 11,8 (11,9); 200 m: Endesfelder-Chemnitz 25,5 (26,3); 80-m-Hürden: Sander-Domagalla-Oberhausen 11,6 (11,8); 4x100 m: Werder Bremen 48,0 (48,9); Hoch: v. Buchholz-Stuttgart 1,61 (1,59); Weit: Brunemann-Hannover 6,12 (5,84); Kugel: Karen Uthke-Köln 13,21 (13,81); Diskus: Karen Uthke-Köln 41,86 (41,82); Speer: Frau Wolf-Pfank-Nürnberg 44,18 (45,74).

## Georg Meier auch in Hamburg Rekordsieger

Gablitz und Schnell belegten in ihren Klassen die ersten Plätze

Zu einem begeisterten motorsportlichen Ereignis gestaltete sich der vorletzte Motorrad-Meisterschaftslauf, der am Sonntag auf der Rundstrecke des Hamburger Stadtparks vor etwa 70 000 Zuschauern bei hochsommerlicher Witterung abrollte.

In allen sechs Konkurrenzen gab es erbitterte Auseinandersetzungen und besonders in der Halbliterklasse das wohl schönste Rennen dieses Jahres, denn zum ersten Male hatte Georg Meier, München, auf seiner Kompressor-BMW in Fleischmann, dem NSU-Werksfahrer, einen ganz erbitterten Gegner gefunden. Runde um Runde jagten die beiden mit Maschinenabstand um die Strecke, wobei Georg Meier mit 139,2 km/std einen neuen absoluten Runden-Rekord erzielte und schließlich mit genau 4 Sekunden Vorsprung die Zwanzig-Runden-Distanz für sich entschied. 125,0 km/std betrug sein Durchschnitt.

In der 350 ccm-Klasse war der Zweikampf, der zunächst zwischen Wünsche, Ingolstadt, auf DKW und dem NSU-Fabrikfahrer Herz zu Beginn entbrannte, leider schon nach der dritten Runde zu Ende, weil Herz mit Motorschaden ausschied. Nun heftete sich der Karlsruher Schnell auf seiner Schnell-Spezial-Wünsche an die Fersen und siegte schließlich hinter dem Ingolstädter, der einen Gesamtdurchschnitt von 112,9 km/std erreichte, als bester Saugmotorfahrer mit 111,8 km/std. Einen noch eindrücksvolleren Sieg landete in der 250 ccm-Klasse der

## Start in die neue Handball-Saison

Ueberraschende Niederlage des VfL Neckarau

Ketsch-Neckarau 9:5  
Weinheim-Bot 3:7  
Bretten-Seckenheim 8:5  
Leutershausen-Beiertheim 12:9  
Rintheim-Birkenau 6:9

In Ketsch standen sich zwei äußerst standfeste Verteidigungen gegenüber, so daß die Stürmer ihre liebe Not hatten. Mit einer knappen 3:2-Führung für Ketsch wechselte man die Seiten. Als die Einheimischen trotz Drängens der Gäste nach Wiederanspiel zu einem Torerfolg kamen, brach der Neckarauer Widerstand zusammen, denn in kurzer Folge hatte darauf Lemberger die Einheimischen mit 5 weiteren Toren in Vorteil gebracht. — Auch in Weinheim reichte der Widerstand nur während der ersten Halbzeit, dann sorgten Vetter und Becker für eine 2:8-Führung, die nicht mehr aufgeholt werden konnte. — Bretten mußte auf eigenem Platz alle Register seines Könnens ziehen, um bei der harten Spielweise der Gäste nicht unter die Räder zu kommen. Als Bretten nach dem 2:2-Ausgleich das Heft in die Hand nahm, versuchten die Gäste durch zunehmende Härte dem Spiel eine Wendung zu geben. Sie hatten allerdings das Pech, auf einen für eine solche Methode wenig Verständnis aufbringenden Schiedsrichter zu stoßen (Meder, Karlsruhe), der das rüpelhafte Verhalten der Gäste durch zwei Platzverweise ahndete. — Trotz der sengenden Hitze kam es in Leutershausen zu einem schnellen Spiel, wobei aber die Abwehrreihen beider Mannschaften sehr zu wünschen übrig ließen. Die Stürmer bekamen viel Bewegungsfreiheit, und die erzielten Tore resultierten ausschließlich aus Abwehrfehlern. Beiertheim hatte zudem noch Schußpech, auf der an-

deren Seite aber auch in Fischer einen Torhüter von Format, der mehr denn einmal totsichere Sachen noch heraushechtete und damit Beiertheim vor einer höheren Niederlage bewahrte.

Zu einem dramatischen Kampf entwickelte sich das Treffen Rintheim gegen Birkenau. Schußpech bereits während der ersten sieben Minuten versagte den Einheimischen naheliegende Erfolge und das Ueberige tat Bechtel im Birkenauer Tor. Ungenaues Zuspätschießen und Fangfehler brachten Rintheim um die Früchte erfolgsversprechender Angriffe und somit lagen sie beim Wechsel 1:5 im Hintertreffen. Erb, Göckel und Oder schafften innerhalb von zehn Minuten nach Wiederanspiel den Gleichstand von 5:3 (drei inzwischen von Rintheim erzielte Tore wurden vom Schiedsrichter nicht gewertet), und die harte Abwehr der Gäste unterband mit allen Mitteln den Rintheimer Angriff. Keck verhalf nach groben Verteidigungsfehlern von Rintheim den Gästen zu zwei Erfolgen, und Ziener und Hofmann stellten nach einem weiteren Erfolg von Göckel den Endstand her.

### Bezirksklasse

Mühlacker-Bulach	13:17
Tschft Durlach-SV Ettlingen	5:10
Grünwinkel-KTV 46	7:14
FrSSV Karlsruhe-Daxlanden	5:9
Kronau-Forst	4:7
Oberhausen-Philippsburg	4:8
Kirrlach-Spöck	6:9
Ispringen-Neuthard	5:9

### Kreisklasse

Grötzingen-Knielingen	8:7
Neu-ent-Ettlingenweier	12:10
Malsch-Staffort	14:7
KSV-Jöhlingen	15:1
Malsch-Rußheim	7:4

## Freundschaftsspiele in Pforzheim und Durlach

1 FC Pforzheim-SV Tübingen 5:1

Im letzten Probelapp vor den Verbandsspielen empfing der Club die Mannen aus der Universitätsstadt, die ohne ihren gefährlichen Stürmer Lauxmann antreten mußten, da er gegenwärtig in Meran weilte. Trotzdem stellten sie eine gefällige Mannschaft, die streckenweise schnell und bildschön kombinierte. Meistens jedoch war die Kunst auf Strafraumhöhe zu Ende, wo die Pforzheimer Abwehr, in der Kastner wieder zur alten Klasse zurückgefunden hatte und Wolf sein intelligentes und finesse-reiches Spiel lieferte, jeden Versuch zum Torschuß zu kommen, zu nichte machte. Was sie übrig ließ, war eine Beute von Torhüter Bischoff, der mit den wenigen Paraden angenehm überraschte. Als durchaus verwundbar erwies sich die Gästeabwehr, in der Torwart Gitscher einen recht unsicheren Eindruck hinterließ. Ein Beweis dafür ist, daß der nicht in bester Verfassung befindliche Clubsturm fünf Tore anbringen konnte. Noch immer ist das Halbstürmerproblem nicht gelöst. Söhnle zeichnete sich wohl durch seinen unermüdeten Einsatz aus, erscheint jedoch technisch noch nicht soweit, um einen Torjäger wie Rapp mit den entsprechenden Vorlagen zu füttern. Rau ließ sich erst in den letzten

30 Minuten gut an. Einwandfrei waren die beiden Außen, wobei Schnepf noch die bessere Figur abgab. Sein trickreiches Spiel ohne jede Effekthascherei läßt viel erhoffen.

Nach sehr schnellem Start servierte Schrudi eine Planke auf Rapps Schußbein, und schon steht es 1:0. In der 25. Minute kann Tübingens Halblinker Ehret nach schöner Flachpaßkombination ausgleichen. Aber schon im Anschluß läßt der Schlussmann der Gäste einen halbtönen Roller von Rau passieren. Nach der Pause wird die Ueberlegenheit des Clubs drückender, obwohl man den angeschlagenen Schrudi gegen Burkhardt i ausgewechselt hat. Rapp erhöht nach einem prächtigen Alleingang auf 3:1. Schnepf und Rau stellen den Endstand her.

ASV Durlach-Phönix Karlsruhe 4:2

Als letzte Probe vor den Punktspielen wird dieses Treffen beide Seiten nicht ganz befriedigt haben. Durlach hatte die eifrige und auch härtere Elf zur Stelle, aber nur die unauffällig spielende Stopper Oles erreichte Format. Der Ex-Phönixler Sommerlat gewann als Sturmdirigent zwar manchen Zweikampf gegen den früheren Durlacher Stopper Biedenbach, doch mangelte es im Angriff der Einheimischen an Zusammenhang. Phönix spielte zu phlegmatisch und war auch zu weich, lediglich Rohrer und Motzer konnten bei den Schwarzblauen gefallen. Zunächst hatten die Gäste mehr von Geschehen, als aber in der 18. Minute Schön einen Foulelfmeter verwandelte, war der Phönixkeifer verpufft. Durlach erzielte sich nunmehr eine Ueberlegenheit und Sommerlat erhöhte noch vor dem Wechsel auf 2:0. Gleich nach dem Wechsel setzte sich Wasco sehr schön durch und schoß sicher zum 3:0 ein. In der letzten Viertelstunde wurde das Treffen noch einmal lebhaft. Zunächst verkürzte Reeb auf 3:1, doch kurz darauf verwertete Streibel eine Maßvorlage von Friese und schließlich stellte Reeb im Anschluß an einen Strafstoß das Endergebnis her. Schiedsrichter Häberer konnte befriedigen.

## Fußball in England

Arsenal-Liverpool	1:2
Birmingham City-Burnley	0:1
Blackpool-Wolverhampton Wand	1:2
Bolton Wanderers-Sunderland	2:1
Derby County-Stoke City	2:3
Everton-Huddersfield Town	3:0
Fulham-Charlton Athletic	1:2
Manchester United-Manchest. City	2:1
Middlesbrough-Portsmouth	1:5
Newcastle United-Aston Villa	3:2
Westbromwich Albion-Chelsea	1:1

### Schottland

Aberdeen-Rangers	1:1
Celtic-Saint Mirren	4:1
East Fife-Hearts	4:3
Hibernians-Queen of the South	5:3
Motherwell-Clyde	1:1
Partick Thistle-Dundee	4:2
Strirling Albion-Raith Rovers	4:1

### Wußten Sie schon ...

... daß bei einer Umfrage der Pariser Tageszeitung „Paris Presse“ unter 1000 jungen Menschen 43 Proz. Schwimmen als Lieblingssport angaben? Erst an zweiter Stelle folgt Fußball mit 18 und an dritter Stelle Leichtathletik mit 7 Proz. 27 Proz. der befragten jungen Leute treiben selbst regelmäßig Sport. In den Tageszeitungen lesen 35 Proz. zuerst „Nachrichten aus aller Welt“, 32 Proz. zuerst Sport, 18 Proz. interessieren sich vor allem für Berichte aus dem Kunstleben, nur 9 Proz. schlagen zuerst die politische Seite auf und 6 Proz. studieren zunächst die kleinen Annoncen.

... daß Joe Louis jetzt zum erstenmal in seiner Karriere schon in der ersten Runde k. o. ging? Es war aber nicht im Boxen, sondern in einem Golfmatch, wo Joe von Myron Friedman schnell geschlagen wurde. Der Exweltmeister meinte: „Ich verlasse mich lieber auf meine Fäuste als auf die Golfschläger.“

... daß Ignace Heinrich, Frankreicher Rekordmann im Zehnkampf (mit 7165 Punkten), aus einer wahren Herkules-Familie stammt? Der Vater von Ignace, ein Bauer aus Ebersheim im Elsaß, ist 1,89 m groß und wiegt 280 kg. Der 24jährige Ignace selbst mißt 1,90 m und wiegt 90 kg. Er hat sechs Brüder und drei Schwestern, die alle ähnlich erstaunliche Körperausmaße haben.

... daß Jesse Owens, der Weltrekordläufer über 100 und 200 m, als bester Negersportler festgestellt wurde? Auf dem zweiten Platz steht — einer Umfrage des Chicagoer Magazines „Ebony“ zufolge. — Boxweltmeister Joe Louis. Dann folgen: 3. Jackie Robinson (Baseball), 4. Satchel Paige (Gewichtheben), 5. Sam Langford (bester Schwergewichtsboxer seiner Zeit), 6. Henry Armstrong



Der vorbildliche Schaffner

Was wurde nicht schon alles an Lob und Klagen vorgebracht über die Straßenbahn und auch über das Personal dieser unentbehrlichen Einrichtung unserer Stadt. Sicher ist nur, daß mancher Schaffner oder Führer den Sündenbock abgeben mußte, wenn es einem Fahrgast nicht nach dem Strich ging. Umso mehr obliegt uns die Pflicht, gerade dann unsere Stimme zu erheben, wenn sich hierbei zum Lob die Gelegenheit bietet. Auch das gibt's nämlich, und man kann, wenn man das Glück hat, gerade den Wagen der Linie 2 zu benutzen, in dem ein Schaffner, wie wir uns alle wünschen, seinen Dienst versieht.

Es ist eine Freude, seinen Dialogen zuzuhören. Was über seine Lippen kommt, ist freundlich, stets gut meinend und doch bei allem die Interessen der Straßenbahn wachend. Z. B. zu einem Mann vom Lande, der umgestiegen war: „Ja, Mann, des geht net, der Schein isch unglütig“ und auf die Frage des Fahrgastes, warum, erklärt er diesem: „Den hat mei Kolleg Ihne net zum Umsteige gschriebe, den gehn nr noch, wenn mrrn verwiache. Jetz koachts halt noch emol zwanzig Pfennich“. Und die wurden anstandslos bezahlt, der ganze Wagen aber schmunzelte. Aber nicht nur hierin zeigt sich das unbezahlbare Talent im Publikumsverkehr, reibungslos durchzukommen, auch an den Haltestellen muß man ihn beobachten, um zu dem abschließenden Urteil zu kommen, dieser Mann ist „vorbildlich“, und wäre also Beispiel zu empfehlen.

Und weil ich ihn nun seit Jahren kenne, eben von den Fahrten auf der Straßenbahn — übrigens fällt er durch seine Kriegsverletzung im Gesicht jedem Fahrgast schon auf — wollte ich gerne seine Bekanntheit machen und habe darum nach seinem Namen gefragt. Und hierin zeigte sich wieder ein Plus, denn im Dienst ist er nur Schaffner und als solcher hat er im Depot seine Nummer. Drum lautete seine Antwort auch kurz und treffend: „Achtvierzwanzig!“

Die Nummer muß man sich merken, falls es mal zu einem Höflichkeitstestwettbewerb kommt! Friedolin.

Toter durch Zusammenstoß

An der Ecke Karlstraße/Amalienstraße ereignete sich in der Nacht zum Sonntag ein schweres Verkehrsunfall. Der Fabrikant Peter aus der Kaiserallee fuhr mit seinem mit noch drei weiteren Personen besetzten Kraftwagen an der Kreuzung vorüber, als er gegen 0,40 Uhr von einem französischen Lastkraftwagen angefahren wurde. Bei dem Zusammenstoß wurde der Fahrer des Kraftwagens sofort getötet, während die übrigen drei Insassen mit schweren Verletzungen dem Neuen Vinzenz-Krankenhaus zugeführt wurden. Der zunächst flüchtig gewordene Lenker des Lastkraftwagens konnte von einer MP-Streife gestellt und festgenommen werden. Es besteht der Verdacht, daß der Lastkraftwagenlenker unter Alkoholeinfluß stand. (SWK)

Herrenloser Fahrradanhänger

Bei der Kriminalpolizei, Hebelstr. 3, Zimmer 5, ist ein neuwertiger luftbereifter Fahrradanhänger sichergestellt, dessen Eigentümer noch nicht ermittelt werden konnte. Der Eigentümer wird gebeten, zwecks Aushändigung bei der Kriminalpolizei vorzusprechen.

Bachs H-Moll-Messe in der Christuskirche

Vor der unergründlichen Tiefe dieser Werke hielten die Worte am 17.3. in der Hochblüte von Bachs kompositorischem Schaffen entstanden und aufgeführt, erlebte die „H-Moll-Messe“ 1850, nach über einem Jahrhundert also in der Leipziger Thomaskirche ihre Wiedererhebung. Seitdem erst geht dieser Gottesdienst, eines der machtvollsten Werke der musikalischen Literatur überhaupt, zum geistigen Besitz aller kulturschöpferischen Nationen. Von diesem Zeitpunkt aus war man sich der Größe Bachs bewußt geworden, dessen polyphonale Kunst gerade in der modernen Musik zur Richtschnur des kompositorischen Schaffens wurde. Fast erscheint es widerspruchsvoll, daß die Renaissance der Bachschen Musik gerade in einer Epoche stattfand, deren Ausdrucksform mit dem dramatischen Stil des Thomaskantors nur wenig gemeinsam hatte. Indessen scheint das nur so, wenn man bedenkt, mit welcher liebevoller Pflege sich gerade die sehnstuchdurchdränkte Romantik der Kunst des Mittelalters und der Werke alter Meister annahm.

Die Aufführung der „H-Moll-Messe“ war in zweierlei Hinsicht bedeutsam: sie war ein glanzvoller Auftakt der neuen Konzertsaison und wurde jedem, auch dem, der mit der Materie ihrer Musik nicht so vertraut ist, zu einem tiefen Erlebnis. Die großen Spannungen, die in dem Werk verborgen liegen, seine Macht und Gewalt wurden offenbar. Man nahm ergriffen an einer Aufführung teil, die das Recht der Einmaligkeit für sich in Anspruch nehmen darf. Unter Theo Egels vortrefflicher Leitung entstand eine geistig und klanglich geordnete, von innen her geschaute Wiedergabe bei der fein aufgeteilten Soli- und Chorpatrien sich zu einem geschlossenen Ganzen fügten.

Therapie-Kongreß ein Beispiel durchdachter Zusammenarbeit

Wirtschaftsminister Dr. Veit eröffnet die Heilmittelmesse — Erster Tag des Kongresses

Unter günstigen und vielversprechenden Anzeichen hat das Treffen der Krankenhausärzte und der pharmazeutischen Industrie am Samstagabend mit der Eröffnung der 1. Deutschen Heilmittelmesse begonnen. Dr. Franz Kienle umriß noch einmal die Erwartungen, die an ein fortwirkendes Ineinandergreifen der drei Schaffensgebiete — Wissenschaft, Praxis und pharmazeutische Industrie — zum Wohl der leidenden Menschheit geknüpft werden dürfen.

Minister Dr. Veit nannte den Kongreß ein verheißungsvolles Beispiel durchdachter Zusammenarbeit. Schwer genug habe die Fachindustrie gebüht. Die entschädigungslose Entzweiung ihres erarbeiteten geistigen Besitzes sei zwar zugunsten der Menschheit erfolgt, werde aber eines Tages bestimmt nicht vergessen, wenn einmal die Bilanzen der Reparationsleistungen aufgemacht würden. Von Zustimmung begleitet erinnerte er an den Anteil der Pharmazeuten an der nach dem letzten Kriege besonders schwierigen Seuchenbekämpfung, an die Fortschritte in der Abwehr der Tuberkulose, Anstrengungen, die der gesamten Volkskraft zugute kommen und auf dem Wege über Exportsteigerung den deutschen Lebensstandard heben helfen. In der Verbundenheit von Wissenschaft, Ärzten und Industrie liege aber auch gerade angesichts der uns aufgezwungenen und nahezu schrankenlosen Gewerbefreiheit eine Gewähr für die Reinhaltung der industriellen Erzeugung von Mißbrauch, der nicht den Kranken, sondern den Produzenten gesund mache. Weil aber die körperliche Gesundheit die erste Voraussetzung dafür sei, daß ein in seinen Anschauungen und seinem Glauben irreführendes Volk gesundem könne, sei das alte Wort, vom gesunden

Geist im gesunden Körper eine tiefe politische Wahrheit.

In diesem Sinne erklärte der Minister die Ausstellung für eröffnet und überbrachte auf dem Empfangsabend im Konzerthaus die Grüße der württembergisch-badischen Regierung und des Landesbezirksdirektors von Baden.

Am Sonntagfrüh leitete er den Therapie-Kongreß ein, betonte den Leitgedanken des Zusammenwirkens der Kräfte: Do ut des — gib und empfang.

Wie zur Illustration des Beitrages, den die pharmazeutische Industrie für die ärztliche Praxis seit dem letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts hervorbringt, machte Direktor Schmittchen (Hannover) als Leiter dieses Industriezweiges aufschlußreiche Angaben. Für die Technische Hochschule sprach Prof. Hans Jungbluth. Er hob auf die pharmazeutische Abteilung der Hochschule ab und auf das gemeinsame Motiv der Grundlagenforschung, gültig für die ärztliche und die technische Wissenschaft.

Oberrürgermeister Töpfer legte den Gästen die Reize der Stadt auf künstlerischem Gebiet ans Herz — daher auch die hübsche musikalische Umrahmung durch Mitglieder der Staatskapelle und empfahl ihnen den Besuch des Theaters, das eben mit seiner neuen Spielzeit einsetzt. (Aber auch die bildende Kunst darf nicht vergessen werden, die in der Kunsthalle „Mittelalterliche Kunst in Baden“ und auch im Badischen Kunstverein eine bedeutende Seite der geistigen Tradition von Karlsruhe darstellt)

Als Sprecher der Industrie und des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte nahmen Dr. Lahr und Dr. Schmelcher das Wort, und

RAW Karlsruhe am Geburtstagsstich

Das große Werk feierte am Samstag sein 100. Jubiläum

Draußen beim RAW in der Wiltbergstraße ruhte am Samstag die Arbeit. Die Veteranen und Lehrlinge, Gesellen, Meister und Büroangestellten, sie alle kamen mit ihren Angehörigen, um gemeinsam mit ihrem Werkdirektor Dr. Gröner, sowie den vielen Gästen und Gratulanten den 100. Geburtstag ihrer Arbeitstätte zu feiern. Jener Arbeitstätte, die am Ende des zweiten Weltkrieges nur noch ein hoffnungsloses Trümmerfeld war, inzwischen aber durch den Fleiß jedes einzelnen Belegschaftsmitgliedes wieder zu einem der bedeutendsten Werke Badens wurde.

Zu Beginn seiner Ausführungen konnte Dr. Gröner die Ehrengäste des Festaktes begrüßen, unter denen man u. a. Wirtschaftsminister Dr. Veit, Verkehrsminister Steinmeyer, den stellvertretenden Generaldirektor der Reichsbahn, Präsident Helberg, OB Töpfer, den Präsidenten der RBD Stuttgart und Prof. Raab von der TH bemerkte. Dr. Gröner schilderte sodann in prägnanten

Worten den Werdegang des Reichsbahn-Ausbesserungs-Werkes und übergab am Ende seiner Ausführungen den 22.500 Güterwagen, den 4500 Personenwagen, das 800 Kraftfahrzeug und die 200 Werkzeugmaschinen, im Anschluß daran überbrachten die Ehrengäste in kurzen Ansprachen ihre Glückwünsche und Wirtschaftsminister Dr. Veit verleihe der Hoffnung Ausdruck, daß „die Wagen, die in Karlsruhe repariert werden, künftig auch wieder durch Karlsruhe kommen und nicht daran vorbeifahren...!“ Lehrlingsmeister Schwarz überreichte am Ende des Festaktes das Modell eine Elok E-19.

Ein bunter Nachmittag unter Mitwirkung namhafter Künstler von Bühne und Funk, dem Werkchor, der Tanzgruppe Ötighelm und einer Riege der Turnerschaft Durlach war der Auftakt zum gemütlichen Beisammensein, das jung und alt noch bis in die frühen Morgenstunden froh verging sah.

für die Innere Verwaltung beglückwünschte Ministerialrat Dr. Hamacher den Kongreß als eine Zusammenfassung deutschen Forscherwillens und als eine Tür in die Welt geistiger und wissenschaftlicher Freiheit.

Mit äußerst eindringlichen und verpflichtenden Worten von Prof. Schittenhelm-Rottach und einem grundlegenden Vortrag des Bonner Ordinarius Prof. Martini über die „Methoden der Therapie-Forschung“ setzte die Kongreßarbeit ein, über die noch zu berichten sein wird, wie auch über die technisch und pharmazeutisch reich besetzte Messe. Dr. R.V.

Studio Karlsruhe des Süddeutschen Rundfunks bringt heute von 13.00 bis 13.30 Uhr in einer Sonderausstrahlung Ausschnitte aus den Eröffnungsfeierlichkeiten der Deutschen Heilmittelmesse und des Deutschen Therapiekongresses in Karlsruhe. (.)

Zahlreiche Heimkehrer aus Rußland

Am Samstag und Sonntag sind wieder vier Transporte aus Rußland im Ulmer Entlassungslager angekommen. Zwei Transporte sind für die französische Zone bestimmt und die beiden anderen mit je 93 und 163 Heimkehrern für die amerikanische Zone. Die Männer kamen aus den Lagern Königsberg, Gorki, Lublin, Tagil, Schwerdtlow, Moskau, Urel und Kaukasus. Für Montag sind zwei Transporte für die amerikanische und französische Zone gemeldet.

Karlsruhe-Stadt

Axtmann Helmut (5. 8. 20), Lg. 9001/2, Huttenstr. 15; Berberich Paul (10. 10. 19), Lager 7389, Durmersheimer Straße 92; Blankenhorn Gerhard (16. 3. 18) Lager 7314/13, Kurfürstenstr. 1; Dürk Ewald (28. 7. 22), Lager 9001/1, Karlsruh-Durlach, Alte Karlsruh; Geigle Kurt (22. 8. 15), Lager 7314/4, Tirolerstr. 5; Hägele Kurt (1. 11. 25), Lager 7602, Kärntner Str. 2; Hank Otto (10. 9. 11), Lg. 7133/6, Gerwigstr. 96; Heinzmann Willi (22. 3. 14), Lager 7617, Gustav-Speck-Str. 1; Licht Walter (16. 12. 12), Lager 9001/2, Khe-Rüppurr,

Abschluß der Rückführung Berliner Kinder

Der letzte Transport Berliner Kinder verläßt Stuttgart bzw. Heidelberg am Sonntag, den 11. September. Kinder, die noch nicht im Besitz einer Aufforderung zur Teilnahme an dieser Fahrt sind, können sich sofort wegen der Rückführung unter Angabe ihrer Personalleistungen und der Berliner Heimatanschrift sowie der Anschrift ihrer derzeitigen Aufenthaltsorte an das Landessekretariat der Arbeiterwohlfahrt Stuttgart-W. Breitscheidstraße 20, Tel. 81285 wenden.

Kurse der Industrie- und Handelskammer

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe veranstaltet in Gemeinschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Betriebswirtschaft eine Vortragsreihe und einen Kurs Die 12 Vorträge, die vom 4. Oktober an jeweils Dienstag- und

Verkehrsunfälle

Auf der Neureuter Straße wurde ein Radfahrer beim Vorfahren längs eines anhaltenden Lastkraftwagens von dessen Türe, die gerade geöffnet wurde, nach links umgestoßen. Sie fiel in die Fahrbahn eines entgegenkommenden Personenkraftwagens und wurde überfahren. Mit einer Kopfverletzung und Schürfwunden mußte die Bedauernswerte ins Krankenhaus eingeliefert werden. — In der Hirschstraße wurde ein über die Fahrbahn laufendes vierjähriges Mädchen von einem Kraftwagen angefahren und leicht verletzt. — Auf der Durmersheimer Straße streifte ein Lastkraftwagen beim Überholen einen Radfahrer und warf ihn um. Der Radfahrer erlitt Schürfwunden und eine Handverletzung. Sein auf dem Gepäckträger mitgeführter Koffer, der überfahren wurde, sowie ein Teil des Inhalts wurden zerstört. Der Lastwagenfahrer fuhr weiter, ohne sich um den Unfall zu kümmern.

Wieder Jugendabende der „Naturfreunde“

Die Naturfreunde-Jugend Karlsruhe nimmt nach Beendigung der Schulferien ihre Jugendabende wieder auf und trifft sich erstmals am Dienstag, den 3. Sept., 19.30 Uhr, im Handarbeitssaal der Uhländerschule in der Schützenstraße. Jugendmitglied Fri. Mitschke gibt einen Bericht über ihre 14tägige Ferienreise in die Schweiz.

Landkreis Karlsruhe

Landbezirk I (Ort unbekannt): Gasch Helmut (19. 3. 17), Lg. 7314/3, Berghausen; Ringwald Adolf (23. 10. 20), Lg. 7151/10. Busenbach: Gertner Leonhard (26. 3. 11), Lg. 7619. Hochstetten: Reisch Peter (29. 3. 05), Lg. 7314. Kronau: Bindel Hermann (8. 8. 19), Lager 7117/3. Liedolsheim: Kammerer Helmut (19. 12. 22), Lager 7314/13. Marxzell: Richter Georg (28. 12. 21), Lg. 7504. Rheinhausen: Brand Wilhelm (12. 10. 07), Lg. 7153/6. Söllingen: Mager Andreas (19. 11. 12), Lg. 7117/3, Blumenstr. 10. Spöck: Schuld Gerhard (6. 2. 15), Lager 4751. Wiesental: Vogel Herbert (26. 4. 27), Lager 7619.

Freitag-Nachmittag um 15 Uhr gehalten werden, behandeln u. a. die Soforthilfe und aktuelle Bilanz- und Steuerfragen. Der Kurs „Das Rechnungswesen in der Industrie“ umfaßt 12 Nachmittage mit je 3 Stunden, beginnt am 10. Oktober und wird jeweils am Montag und Donnerstag um 17 Uhr abgehalten. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt die Geschäftsstelle Karlsruhe, Karlstraße 5-8, entgegen.

Versammlungstermine der Parteien

KPD, Mitgliedervers.: 3. 9., 18.00, „Elefant“, Ref. Leibrand; Sitzung der Stadtpartei: 3. 9., 18.00, Parteibüro; Grünwinkel: Mitgliedervers., 6. 9., 19.30, „Lokalbahn“; Knielingen: Mitgliedervers., 7. 9., 20.00, „Rose“; Bulach: Mitgliedervers., 7. 9., 20.00, „Krone“; Innen-Ost: Mitgliedervers., 9. 9., 20.00, „Nußbaum“.

denmieste für auswärtige Besucher durchführen. Im Oktober wird die erste Vorstellung sein. Wieder werden 10 mit besonderer Sorgfalt ausgewählte Aufführungen geboten. 8 musikalische Werke, Opern und Operetten, 4 Schauspielwerke ernster und heiterer Art. Vorgesehen für den Spielplan der Fremdenmieste sind u. a. die Opern „La Bohème“ von Puccini, „Der Freischütz“ von Weber, „Der Bajazzo“ von Leoncavallo, „Cavalleria rusticana“ von Mascagni, die Operetten: „Die lustige Witwe“ von Lehár, „Die Fledermaus“ von Strauß, im Schauspiel u. a. Shakespeares „Hamlet“ und „Maria Stuart“ von Schiller. Der Preis für das Abonnement kann, um die Teilnahme jedermann möglich zu machen, in fünf Raten bezahlt werden. Weitere Auskunft und Bestellungen bei den Vertrauensleuten der einzelnen Gemeinden, oder bei der Generaldirektion des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.

Aus den Rundfunkprogrammen

Montag, 5. September. Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk: Erdkunde; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Bärenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 17.50 Zeitfunk; 18.00 Sport; 18.15 Für d. Frau; 20.00 „Damenwelt“; Schlagerviertel v. Hörnerinnen; 20.30 Sendg. d. Militärreg.; 21.00 Heit. Funkmagazin; 22.00 Zeit u. Leben; 22.30 Opernmelodien; 23.00 Diskussion: „Humanismus u. Schule“. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 17.00 Werke v. J. S. J. Chr. v. Ph. E. Bach (A. Schmidt, Cello; H. Wetterer, Violine; G. Scheck, Flöte; R. Knieper, Klav.); 18.30 Alte deutsche Weisen (Khe. Kammerchor, Ltg. P. Wehrle). — Südwürtf.: 20.00 Musik f. dich; 20.45 Problem d. Zeit; 21.00 Ausbern slaw. Komponisten.

ten logisch durchdacht und sein Wille von innerem Erleben besetzt zum Ausdruck kam. Mit anderen Worten: die herrliche Musik war technisch beherrscht, würde aber nicht versachlicht, sondern von jedem einzelnen als Gemeinschaftsleistung getragen. Die Leistung des Freiburger Bach-Chors war überragend. Er sang von Anfang bis zu Ende mit gleichbleibender Frische und Disziplin. Dasselbe Musizierfreude zeichnete Kammerorchester, Gesangs- und Instrumentalisten aus, die, gut aufeinander abgestimmt, nicht sich selbst, sondern das Werk im Auge hatten. Wollten wir von einzelnen Würdigungen Abstand nehmen, so sehen wir uns doch zu einer Ausnahme bei Rudolf Watzke veranlaßt, der — mit seinem schönen Stimmmaterial — leider nicht die erforderliche Ruhe für das Einhalten der Tempi aufbrachte und dadurch die vorgesehenen Notenwerte in seinen Arien nicht immer aussang. W. Röse.

Mit Gesang und Tanz in die neue Spielzeit

Bunter Abend der Kammeroperette Operette Karlsruhe in der „Blume“

Mit einem bunten musikalischen Programm eröffnete die Kammeroperette die neue Saison. Ein vielversprechender Auftakt. Wiederm überzeugte das Badische Konzertorchester durch saubere und geschlossene Ensembleleistungen, die sich sowohl im klassisch-romantischen Genre der „Martha“- und „Carmen“-Ouvertüren (unter Leitung von Wolfgang Marziuff) wie in den beschwingten Melodien von Lehár, Linke, Dostal, Zeller und Strauß bewährten. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Wirken Erwin Kossakowskys, eines Dirigenten, der Gewandtheit und Partikularität mit rhythmischem Elan und viel Bühnenroutine verbindet.

Auch hier eine Voraussetzung, die für die begonnene Spielzeit manches verspricht. Neben der Tanzgruppe Lore Pieper, die sich vor allem mit dem „Kaiserwalzer“ auszeichnete (auf Ensembledisziplin wird noch etwas zu achten sein), waren eine Reihe von — zum Teil schon bekannten — Sängern und Sängerinnen zu hören. Oskar Brauch feierte herzliches Wiedersehen mit seinen Freunden. Giovanni Damolin konnte sich mit „Isola bella“ (nicht gerade neu, aber immer dankbar) und einem „Spanischer Trinklied“ die volle Sympathie der Zuhörer erwerben. Heinz Nägele sollte etwas auf sein Tremolo achten. Es beeinträchtigt sowohl den Vortrag wie die ansonsten geschmeidige

Stimmführung, die vor allem in der Höhe auf gute Ansätze hinweist. Thur Stahlberger verfügt über ein recht kraftvolles Material, das indes, was Klang und Glanz betrifft, noch nicht ganz befriedigen kann. Man vermißt (nicht nur in diesem Fall) den gesunden Ausgleich zwischen Technik, Timbre, Vortrag. Eine erfreuliche Talentprobe lieferte in zwei Duetten Peter Kleinbuch.

Auch bei den Damen war nicht alles Gold, was in der Kehle lag. Eine der besten Leistungen vollbrachte ohne Zweifel Marianne Plasecki. Man wird auf diese liebenswerte Sängerin weiterhin achten müssen. Auch Inge Friedendorff konnte im großen und ganzen überzeugen. Andererseits war das Wiedersehen mit Ruth Baumgärtner nicht eben so, wie man es — ihrem seinerzeit vielversprechenden Wirken am Volkstheater nach — schließen — erwartete. Vortragsscharme und sehr feine und saubere Höhe sind geblieben. Dagegen weisen Mittellage und Registerübergänge einige Schwächen auf. Zu einer besonderen Überraschung für die Zuhörer wurde eine Uraufführung des Durlachers Christian Lorenz, ein stimmungsvoller „Hymnus an die Sonne“, den G. Damolin mit gutem Einfühlungsvermögen wiedergab. Undisziplinierter Diskurs über den 2. September. Die Ansage lag bei Kurt Strobel und Renate Schweigert-Laensee. Nach dem verheißungsvollen Auftakt möchte man der Kammeroperette neben weiteren Erfolgen auch ein wenig Beachtung von seiten der Stadtväter wünschen. Inge Cockik.

Fremdenmieste des Staatstheaters

Das Badische Staatstheater Karlsruhe wird auch in der neuen Spielzeit seine mit so außerordentlichem Erfolg eingerichtete Sonntagnachmittag-Frem-



